

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	11
1.	Integrative Metaethik – der historisch-systematische Ort der Studien ...	11
2.	Die Studien	20
I.	Alltagssprache und moralische Gründe – ein integrativer Ansatz ..	23
1.	Zur Phänomenologie der alltäglichen Moralsprache	23
1.1	Das alltägliche moralsprachliche Vokabular	24
1.2	Die Semantik alltäglicher moralsprachlicher Aussagesätze	27
1.2.1	Deskriptivität	28
1.2.2	Anspruch auf Allgemeingültigkeit	30
1.2.3	Unbedingtheit	33
2.	„Moralischer Grund“ als Leitbegriff integrativer Metaethik	35
2.1	Normative und motivierende Gründe	35
2.2	Alltägliche Moralsprache und moralische Gründe	37
2.3	Ein inhaltliches Implikat alltäglicher Moralsprache	41
2.4	Moralische Gründe und integrative Metaethik	43
2.5	Quasi-transzendente Metaethik	46
II.	Wunschbasierte Theorien moralischer Gründe	51
1.	Wunschbasierte normative Gründe – die Idee	51
2.	Wunschbasierte moralische Gründe – Gauthiers paradigmatische Konzeption	57
2.1	Modifikation der ökonomistischen Entscheidungstheorie	57
2.2	Praktische Rationalität bei kooperativer Interaktion	59
2.3	Moralische Rationalität	63
2.4	Die Rationalität der Gerechtigkeit	66
2.5	Der lockesche Vorbehalt	69
3.	Wunschbasierte moralische Gründe und Alltagssprache	72
3.1	Revisionen bezüglich Moralkonstitutivität und Vorrangigkeit	73
3.2	Revisionen bezüglich Überpersönlichkeit und Unparteilichkeit	79
3.3	Zwei systematische Alternativen	82
3.4	Können Wünsche normative Kraft besitzen?	90
3.5	Ergebnis	99
III.	Vernunftbasierte Theorien moralischer Gründe	103
1.	Vernunftbasierte normative Gründe – die Idee	103
2.	Vernunftbasierte moralische Gründe – Korsgaards paradigmatische Konzeption	111
2.1	Der Begriff der Handlung	111

2.2	Das Problem des Normativen und seine Lösung	115
2.3	Kontingente und nichtkontingente praktische Identität	120
2.4	Moralische Verpflichtung	123
2.5	Öffentliche Gründe und Interaktion	127
3.	Vernunftbasierte moralische Gründe und Alltagssprache	131
3.1	Einige explanatorische Leistungen.....	131
3.2	Probleme mit der essentiellen Öffentlichkeit guter Handlungsgründe..	135
3.3	Zwei andere reflexive Theorien	140
3.4	Besitzt die Vernunft wirklich normative Kraft?.....	152
3.5	Ergebnis.....	154
IV.	Wertbasierte Theorien moralischer Gründe	157
1.	Wertbasierte normative Gründe – die Idee	157
2.	Wertbasierte moralische Gründe – Halbigs paradigmatische Konzeption	162
2.1	Alltägliches Moralverständnis und die Frage der Beweislast.....	162
2.2	Starker moralischer Realismus.....	165
2.3	Die Normativität moralischer Tatsachen	170
2.4	Motivationstheoretischer Nonpsychologismus	173
2.5	Die motivationale Wirksamkeit moralischer Tatsachen	176
3.	Wertbasierte moralische Gründe und Alltagssprache.....	179
3.1	Die Unerklärbarkeit der normativen Kraft.....	179
3.2	Drei alternative Ansätze	187
3.3	Die relationale Theorie des guten Lebens.....	194
3.4	Revisionäre Folgen und das Scheitern des starken Realismus	201
3.5	Ergebnis.....	213
	Auswertung	217
1.	Die (vorläufige) Unausweichlichkeit des Revisionismus	217
2.	Ein Kriterium rationaler Theoriewahl	219
3.	Zur Genese der alltäglichen Moralsprache	223
4.	Eine Irrtumstheorie moralischer Gründe.....	230
	Literaturverzeichnis.....	235
	Personenregister	243
	Sachregister	245